

8 2. Juni 77 17

5.6.41.124.2

p.B.55.40. - SW/me

Bern, den 1. Juni 1977

A k t e n n o t i z

Entwicklungszusammenarbeit  
und humanitäre Hilfe;

Sitzung vom 23. Mai 1977

Teilnehmer: Herren      Botschafter ISELIN (Vorsitz)  
Bill, Ochsenbein, Koetschet (Direktion  
für internationale Organisationen)  
Wilhelm (Dienst für technische Zusammen-  
arbeit)  
Kündig (Finanz- und Wirtschaftsdienst)  
Troendle (Politische Direktion I)  
Stauch (Politische Direktion II)

1. Allgemeines

- Nord-Süd Dialog. Herr Kündig orientiert kurz über den heutigen Stand der Verhandlungen in Paris und die Probleme, die sich für die Schweiz stellen.
- In den nächsten Tagen werden folgende Vorlagen von den national- und ständerätlichen Kommissionen für auswärtige Angelegenheiten behandelt:
  - a) FIDA. Beitritt und Beitrag von 22 Mio. Fr.
  - b) Beitrag von 12 Mio.Fr. an die Kapitalerhöhung der Asiatischen Entwicklungsbank (zulasten des neuen Rahmenkredites)
  - c) Finanzhilfe von 9,55 Mio.Fr. an Obervolta (zulasten des alten Rahmenkredites)

- Die TZ-Konferenz wird am 2. Juni 1977 stattfinden.  
Thema: Eigenleistung der Entwicklungsländer.
  - Aide associée. In Zukunft soll ein bestimmter Anteil des Gesamtbudgets (etwa 10%) für "aide associée" (Zusammenarbeit mit Projekten internationaler Organisationen) reserviert werden, damit eine gewisse Konstanz und ausgeglichene Praxis über die Jahre erreicht wird.
  - Katastrophenhilfe-Abkommen. Ein zusätzliches Abkommen wurde mit der Elfenbeinküste geschlossen (bisher Griechenland, Türkei, Pakistan).
  - Kürzlich wurde eine Interessengemeinschaft exportierender Planungsbüros gegründet.
  - In Vorbereitung ist die Gründung einer Zentralstelle für technische Berufsausbildungsfragen.
  - UNDR0. Anlässlich der kürzlichen internationalen Katastrophenhilfe-Konferenz in Genf haben die Vertreter von 15 Ländern auch Bern besucht, wo sie von Bundesrat Chevallaz (als Stellvertreter Bundesrat Grabers) begrüsst wurden.
2. Einzelfälle (in Realisierung begriffene und vorgesehene Aktionen)
- a) Europa
- Rumänien: Eine Sonderaktion, die für später vorgesehen war, soll nun auf rumänischen Wunsch sofort in Angriff genommen werden. Am Beispiel Rumänien hat es sich gezeigt, dass private Hilfswerke oft zu wenig auf die Bedürfnisse des Katastrophenlandes Rücksicht nehmen. So erhielt Rumänien,

das selber Medikamente produziert und exportiert, viele Sendungen von Medikamenten, die rumänischerseits teilweise ohne Begeisterung angenommen, teilweise rundweg abgewiesen wurden.

- Italien: Im Friaul wird eine kleinere Ergänzungsaktion in Subit und eine neue Aktion in Taipana demnächst unternommen.
- Portugal: Die Flüchtlinge und Rückwanderer aus früheren Kolonien stellen Portugal weiterhin vor grosse Probleme. Soll und kann die Schweiz helfen?

Die TZ hat in Portugal nur beschränkte Aktionen. Andererseits ist bereits humanitäre Hilfe geleistet worden und eine Lieferung von 1000 Tonnen Mehl (ca. 700'000 Fr.) ist für September vorgesehen.

#### b) AFRIKA

- Aegypten: Die Stellungnahme unseres Departements z.H. der Handelsabteilung für einen eventuellen schweizerischen Mischkredit an Aegypten ist unterbreitet worden, wobei sich die interessierten Dienststellen TZ, F.+W. und Pol.Dir. auf einen gemeinsamen Text einigten. Ein Beispiel guter interner Zusammenarbeit.

Für das Projekt der Hotelfachschule wird die Stellungnahme der Botschaft abgewartet.

Dem Verein Caritas Kinderhilfe Bethlehem wird eine zusätzliche Hilfe von Fr. 10'000.-- für einen Kindergarten in Kairo gewährt.

- Elfenbeinküste und Senegal: Botschafter Iselin berichtet kurz über seine Eindrücke von seiner kürzlichen Reise:

- 4 -

In der Elfenbeinküste: Besuch bei einem Zentrum Caritas für blinde Kinder, Uhrmacherzentrum, Autostrasse durch Urwald zum Geburtsort des Präsidenten.

In Senegal wirft der Kabinettschef des Aussenministers das Projekt Prof. Hahn für ein Spital auf. Die Kommission der TZ-Aerzte ist dagegen. Man wird deshalb kaum darauf eintreten können.

Projekt Caritas (Grundwasser) macht guten Eindruck.

- Senegal: Um dem senegalesischen Wunsch um Entsendung von etwa 30 Ausbildungs-Fachkräften entsprechen zu können, wird gegenwärtig abgeklärt, welche Berufe und Funktionen in Frage kommen.
  
- Elfenbeinküste: Louis de Battista wurde anstelle Botschafter Martins zum "Administrateur" des "Fonds Africain de Développement" ernannt.
  
- Sahel: Nächstens wird in Ottawa eine Tagung des "Club des amis du Sahel" stattfinden, an der die zu verfolgende Strategie diskutiert wird.
  
- Ruanda: Botschafter Miesch sollte den ruandischen Staatspräsidenten beim Antrittsbesuch auf die schweizerische Bereitschaft, ihn zu einem Besuch in Bern zu empfangen, hinweisen.  
  
Im Juni wird das TZ-Vierjahresprogramm für Ruanda neu beraten.
  
- Kamerun und Tschad: Der TZ-Sektionschef Westafrika ist von einer Dienstreise nach Kamerun und Tschad zurückgekehrt.
  
- Tansania: Evaluation der medizinischen Projekte. Anlässlich des kürzlichen Besuchs des tansanischen Ministers für

Gesundheit wurden die schweizerischen Anstrengungen verdankt.

- Madagaskar: Die Lieferung von 1000 Tonnen Reis ist als Folge von Verschiffungsschwierigkeiten noch hängig.
- Aethiopien: Lieferung von 500 Tonnen Mehl (ca. Fr. 382'000.--)
- Gabun: Ausrüstung für das Albert-Schweizer-Spital in Lambarene (Fr. 35'000.--)

#### c) ASIEN

- Libanon: Nachdem die Katastrophenhilfe in Rumänien dieses Jahr stärker als ursprünglich vorgesehen verpflichtet wird und zusätzliche Engagements nur im 1. Halbjahr beantragt werden können, kommt eine Aktion frühestens für das nächste Jahr in Frage.

Zudem kann man sich fragen, ob die politische Lage bereits soweit gesichert ist, dass eine Wiederaufbauaktion im heutigen Zeitpunkt gerechtfertigt werden kann. Auch die arabischen Bruderländer scheinen noch sehr zurückhaltend zu sein.

Im letzten Jahr wurde humanitäre Hilfe von rund 6 Mio. Fr. geleistet.

Die TZ wäre bereit, Vorabklärungen im Rahmen eines Kredites von max. Fr. 300'000.-- für Entwicklungsprojekte zu übernehmen (gemäss Notiz TZ an internationale Organisationen vom 16.5.1977).

- 6 -

Es liegen verschiedene Anfragen unserer Botschaft in Beirut und ein Gesuch der libanesischen Botschaft in Bern vor. Es wäre deshalb vorteilhaft, wenn die Antwort durch eine Dienststelle erfolgen würde. Da der Entscheid schliesslich politisch bedingt ist, werden die verschiedenen Dienststellen ihre Stellungnahme und Unterlagen der Politischen Direktion II übermitteln, die ihrerseits sowohl unsere Botschaft in Beirut unterrichten als auch die Note der libanesischen Botschaft in Bern beantworten wird.

- Syrien: Beitrag für eine Präzisionswaage an ein Spital des Roten Halbmonds von Fr. 5'500.--
- Irak: Ein neuer Text für ein Handelsabkommen mit Irak ist in Vorbereitung.
- Naher Osten: Lieferung von 2000 Tonnen Mehl (ca. 1,5 Mio.Fr.) für UNRWA (Hilfswerk der Vereinten Nationen für die Palästinaflüchtlinge im Nahen Osten).
- Israel: Beitrag von Fr. 300'000.-- an SAH (oeuvre suisse d'entraide ouvrière) für technische Ausrüstung in einer Berufsschule der "Union syndicale israélienne".
- Mongolie: Beitrag von Fr. 24'000.-- an WHO für Impfstoff.
- Indonesien: Der bisherige Koordinator der TZ in Jakarta wird ersetzt durch Jacques Martin.
- Pakistan und Afghanistan: Serge Chappatte wird neuer Koordinator der TZ in Islamabad.

- Mekong: Für das Mekongkomitee werden weitere Fr. 60'000.-- für 1977 bewilligt.
- Nepal: Nächstens wird dem Bundesrat ein neuer Antrag über die Weiterführung des Regionalentwicklungsprojektes Ost-Nepal unterbreitet. PAM hat ebenfalls einen Beitrag in Aussicht gestellt.

#### d) LATEINAMERIKA

- Bolivien: Die Vorbereitungen für eine Finanzhilfe gehen weiter. Experten sind auf dem Platze. Erfahrungsgemäss ist mit einer Vorbereitungszeit von 1-2 Jahren zu rechnen.
- Peru: Die praktische Abwicklung der gewährten Finanzhilfe wird durch administrative Schwierigkeiten verzögert.

Ein früher bereits abgelehntes Gesuch um einen Beitrag zu einem Bauvorhaben des S.O.S. Kinderdorfes in Chosica, Peru, ist erneut gestellt worden. Der ursprünglich nachgesuchte Betrag von Fr. 200'000.-- ist auf 100'000.-- reduziert worden. TZ ist ablehnend. Das Gesuch soll von der Sektion Internationale Hilfswerke noch geprüft werden.

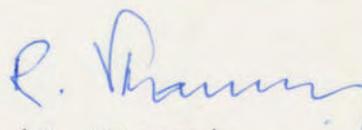
- Guatemala: Die Kritik, dass zuviele Freiwillige eingesetzt worden seien, stimmt nicht. Inzwischen haben sich auch die Massenmedien positiv zu unserer Aktion geäußert.

Es stellt sich nun die Frage, ob die verbleibenden Mittel für den Aufbau von Nachbardörfern

- 8 -

oder für die Weiterentwicklung des Ortes, wo die erste Hilfe erfolgte, verwendet werden sollen.

Die nächste Sitzung wird auf den 4. Juli 1977, 14.15 Uhr, im Büro von Herrn Botschafter Iselin, W 164, festgesetzt.



(R. Stauch)

B 2. Juni 77 17

Verteiler:

- Herrn Botschafter Iselin
- Herrn A. Bill, Eig 1
- Herrn C. Ochsenbein, Eig 31
- Herrn E. Koetschet, Eig 4
- Herrn R. Wilhelm, E 612
- Herrn P. Troendle, W 350
- Herrn G. Kündig, Bg 301